

Eine Notwendigkeit, eine Hoffnung: das Bündnis *Nouveau Front Populaire* (Neue Volksfront) in Frankreich

Vorbemerkung: für eine Einschätzung der Lage in Frankreich ist es unabdingbar, die verschiedenen Akteure zu kennen, *die sich gegen Macrons Politik (Wegbereiter der Extremen Rechte) und gegen Rassemblement National wenden und Alternativen in Bewegungen und programmatisch entwickeln.*

Erste Einblicke liefert diese Zusammenstellung, weitere werden – vielleicht – folgen.
Danke für die Unterstützung!

Marie-Dominique Vernhes, 27.6.2024 (Überarbeitung am 1.7.)
*den Kaninchenblick vor der Schlange ablehnend und solidarisch mit denjenigen in Frankreich, die für die schon über zwei Jahrhunderte alten Grundsätze der französischen Republik **Liberté Égalité Fraternité** immer wieder aufstehen. Und Solidarität brauchen, brauchen werden. Eine kritische und mitfühlende Solidarität.*

Die Ergebnisse der Wahlen in Frankreich zum EU-Parlament sind bekannt,

https://www.francetvinfo.fr/elections/resultats-des-elections-europeennes-2024-decouvrez-les-scores-en-france-liste-par-liste_6586365.html,

hier eine detaillierte Karte: https://www.francetvinfo.fr/elections/carte-resultats-des-elections-europeennes-2024-decouvrez-qui-est-arrive-en-tete-dans-votre-ville_6584196.html .

Macron hat am Wahlabend die Auflösung der Nationalversammlung verkündet.

1. Die Antwort: Front populaire!

Am Wahlabend gab es Kundgebungen gegen die Rassemblement National, aber auch nach dem Motto „Weder RN noch Macron“! Der Ruf nach Bildung einer Volksfront fand viel Widerhall.

Von François Ruffin initiiert, von linken Abgeordneten unterschrieben, wurde der Appell in drei Tagen von rund 400 000 Menschen unterschrieben: <https://www.frontpopulaire-2024.fr/>

„ (...) *Es gibt keine fatalen Umstände, wir können siegen. Die Krise von 1929 brachte in Deutschland den Nationalsozialismus, in Frankreich jedoch die Volksfront.*“

Seitdem gibt es viele Kundgebungen und Demonstrationen (s. Punkt 5)

2. Aufruf von *La France Insoumise*

Noch in der Nacht veröffentlichte **La France insoumise** ein Kommuniqué zu der Auflösung der Nationalversammlung Frankreichs: <https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/sig-155-werkstatt/131d7e114f-1718089242/10juni2024-kommunique-von-la-france-insoumise-zu-den-wahlen.pdf>

„(...) Angesichts seiner Niederlage hat der Präsident der Republik die Auflösung der Nationalversammlung angekündigt. Die extreme Rechte droht, mit der Komplizenschaft eines Großteils der Medien und der Finanz- und Arbeitgeberkreise, die Macht an sich zu reißen. Es steht uns also eine entscheidende Schlacht bevor: Wir setzen ab heute all unsere Kräfte in diesen Kampf ein, um die extreme Rechte und die Macronisten zu besiegen. Um zu siegen, unser Programm umzusetzen und damit alles für unser Land zu verändern. Nur ein breiter Zusammenschluss der Bevölkerung kann den Sieg der extremen Rechten verhindern.

Wir rufen alle, die sich um uns herum engagiert haben, dazu auf, sich jetzt der Union Populaire (Volksunion) anzuschließen und ihren Platz in dieser Schlacht einzunehmen. Wir rufen die Menschen dazu auf, sich ab sofort in die Wählerlisten einzutragen, um in diesem für die Zukunft des Landes entscheidenden Moment voll mitzuwirken.

Um gewinnen zu können, müssen wir dem Land ein klares Programm vorlegen. Dieses Programm existiert: Wir haben es bei den letzten Parlamentswahlen verteidigt und es hat in der ersten Runde die meisten Stimmen erhalten. Wir hätten es bei den jüngsten Europawahlen gemeinsam tragen können, wenn nicht die Apparate der Sozialistischen Partei, der EELV und der Kommunistischen Partei Frankreichs der NUPES den Rücken gekehrt hätten.

Heute schlagen wir allen, die dies möchten, vor, sich um dieses Programm herum zu gruppieren. Diese Sammlungsbewegung kann nur in der Klarheit und Kohärenz stattfinden, die seit 2022 so sehr gefehlt haben. Sie muss als Vorbedingung die Ablehnung jeder machtpolitischen Verstrickung mit der Macronie vollziehen, die angekündigt hat, Kandidaten der Sozialistischen Partei unterstützen zu wollen.“

3. Aufruf von 5 Gewerkschaften

10. Juni 2024: Fünf Gewerkschaften (CFDT, CGT, UNSA, FSU, Solidaires) rufen zu Demonstrationen am Wochenende des 15. Juni und 16. Juni auf:

„ Nach dem Schock der Europawahlen müssen die sozialen Forderungen gehört werden!

Die Gewerkschaften warnen seit Jahren vor der sozialen und demokratischen Krise, die unser Land durchzieht. Eine Politik, die dem Sozialen den Rücken kehrt und zu Deklassierung, Vernachlässigung unserer Industrie und unserer öffentlichen Dienste führt, das Durchpeitschen der Rentenreform trotz der historisch einmaligen Mobilisierung, das Fehlen von Fortschrittsperspektiven und die Banalisierung rassistischer Thesen bilden den Nährboden, auf dem die extreme Rechte gedeiht.

Mit seiner Entscheidung, die Nationalversammlung aufzulösen und innerhalb von drei Wochen, nach Beginn der Ferien und am Vorabend der Olympischen Spiele, Parlamentswahlen abzuhalten, übernimmt der Präsident der Republik eine schwere Verantwortung.

Wir brauchen einen demokratischen und sozialen Aufbruch. Andernfalls wird die extreme Rechte an die Macht kommen.

(...)

Wir müssen auf die soziale und ökologische Notlage reagieren und den Erwartungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Gehör verschaffen, insbesondere :

Die Löhne und Renten erhöhen;

Die Rentenreform und die Reform der Arbeitslosenversicherung zurücknehmen;

Unsere öffentlichen Dienstleistungen verteidigen und den Zugang zu ihnen für alle Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität und im ganzen Land, gewährleisten. Unsere Schulen, unsere Forschung, unser Gesundheitssystem, unser System zur Betreuung von Pflegebedürftigen und unser Justizsystem sind erstickt und bedürfen massiver Investitionen;

Der Hierarchie der Macht ein Ende setzen, indem zunächst die soziale Demokratie auf allen Ebenen, in allen Unternehmen, jeder Branche, jeder Region und berufsübergreifend - wiederhergestellt wird;

Maßnahmen zur Steuergerechtigkeit einführen und insbesondere Superprofite, Dividenden und Aktienrückkäufe besteuern;

Endlich Lohngleichheit einführen und sexistische und sexuelle Gewalt beseitigen;

Das Recht auf Regularisierung für alle ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf der Grundlage eines Arbeitszeugnisses einführen;

Unsere Industrie wieder ansiedeln und umgestalten, um sozialen und ökologischen Bedürfnissen gerecht zu werden, indem sie vor Sozial-, Steuer- und Umweltdumping geschützt wird;

Neue Rechte schaffen, die es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglichen, den ökologischen Wandel zu antizipieren und ihre Arbeitsplätze zu sichern;

Wir rufen zu möglichst breiten Demonstrationen an diesem Wochenende auf, um die Notwendigkeit von fortschrittlichen Alternativen für die Arbeitswelt zu unterstreichen.“

<https://syndicollectif.fr/legislatives-1-appel-intersyndical-a-manifester/>

4. Bildung des „Nouveau Front Populaire“

Am Abend des 10. Juni kündigten die Sozialistische Partei, die Kommunistische Partei Frankreichs, Europe Ecologie-LesVerts und La France insoumise „einheitliche Kandidaturen“ in „jedem Wahlkreis“ für die erste Runde der vorgezogenen Parlamentswahlen an.

In einem Brief (<https://lafranceinsoumise.fr/2024/06/10/quelques-jours-pour-faire-front-populaire/>) rufen die vier Parteien - sowie Place publique und Générations - dazu auf, „eine „Neue Front Populaire“ zu bilden, die in einer bisher nicht da gewesenen Form alle Kräfte der humanistischen Linken, der Gewerkschaften, der Vereinigungen und der Bürgerbewegungen vereint“, um "eine Alternative zu Emmanuel Macron aufzubauen und das rassistische Projekt der extremen Rechten zu bekämpfen".

Die „einheitlichen Kandidaturen“ werden „ein Programm des Umbruchs vertreten, das die Maßnahmen detailliert beschreibt, die in den ersten hundert Tagen der Regierung eingeleitet werden sollen“, falls sie gewählt wird, so die Unterzeichner weiter, die hinzufügen: „Unser Ziel ist es, zu regieren, um auf die demokratischen, ökologischen und sozialen Notlagen zu reagieren und für den Frieden zu sorgen.“

In Anlehnung an den Aufruf von fünf Gewerkschaften zur Mobilisierung an diesem Wochenende **rufen die linken Kräfte dazu auf, „sich den Demonstrationen anzuschließen und breit zu demonstrieren“.**

14.6.2024: Einigung über das Wahlprogramm und die Verteilung der Kandidaturen für die Front Populaire (mit einigen Kandidat*innen aus den Bewegungen) <https://www.nouveaufrontpopulaire.fr/>

Übersetzung des Wahlprogramms:

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/sig-155-werkstatt/09782e9bce-1719507254/nouveau-front-populaire-vertrag-fur-die-legislaturperiode-14juni2024.pdf>

Zur **Finanzierung des Programms:**

[Vincent Drezet](#) von Attac Frankreich (14.6.);

[10 Seiten vom NFP](#) (21.6.2024)

5. Mobilisierungen

[Karte der Mobilisierungen](#) in ganz Frankreich für den 15.-16. Juni 2024;

weitere [Übersicht](#) über die Kundgebungen und Demonstrationen;

[Video-Bericht](#) über die Demonstration in Paris am 15.6.2024

Ebenfalls: [Mobilisierung der Jugend](#) in Wohnsiedlungen

Weitere Aktionen am 22. und 23. Juni: <https://www.cgt.fr/marchecontreleRN>

u. v. m.

6. Aktuelle Analysen und Informationen

u.a. auf folgenden Webseiten:

Dossier von Le Monde Diplomatique (FR) <https://www.monde-diplomatique.fr/2024/07/A/67141>

<https://www.francetvinfo.fr/elections/legislatives>

<https://www.mediapart.fr/>

<https://www.humanite.fr/mot-cle/legislatives-2024>

<https://reporterre.net>

<https://rapportsdeforce.fr/>

Zeitung <https://fakirpresse.info/faisons-front-populaire> , "Fakir" Sondernummer, 13.6.2024

Sondersendungen wurden organisiert, z.B. am 11.6.: Debatte mit VertreterInnen von politischen Parteien, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen (mit u.a. Sophie Binet (CGT) und Aurélie Trouvé (früher attac, jetzt LFI) :

<https://www.mediapart.fr/journal/politique/110624/emission-speciale-contre-l-extreme-droite-l-indispensable-sursaut>

Einige Artikel auf Deutsch:

Macrons Spiel mit dem Feuer – Wer gewinnt die „Neuwahlen“ in Frankreich? - Sebastian Chwala, [NDS](#), 19.6.2024

Frankreich vor den Parlamentswahlen: Linke rauft sich zusammen, Lea Fauth, [taz](#) 17.6.2024

7. Sonderseiten von Organisationen:

a. Attac Frankreich: <https://france.attac.org/se-mobiliser/mobilisons-nous-pour-le-front-populaire/>
<https://france.attac.org/se-mobiliser/mobilisons-nous-pour-le-front-populaire/article/kit-de-mobilisation-pour-le-front-populaire>

Eine kurze [Analyse der "Kandidaten der Ungleichheiten"](#); "[Visuels](#)" von attac FR gegen RN

b. Gewerkschaft CGT <https://www.cgt.fr/contre-extreme-droite>

„ (...) Indem er sich zu diesem Zeitpunkt für die Auflösung entscheidet, hofft der Präsident, sich erneut als Ausweg aus der Lage gegenüber der extremen Rechten aufzuspielen, obwohl er ihr unaufhörlich den Rücken gestärkt hat, insbesondere mit seinem schändlichen "Asyl- und Einwanderungsgesetz". Diese Manipulation der Institutionen zu seinem alleinigen politischen Vorteil ist inakzeptabel!

Von nun an werden wir eine neue Nationalversammlung wählen müssen.

Ein Sieg der extremen Rechten wäre eine Katastrophe für die aktiven Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Rentnerinnen und Rentner. Die extreme Rechte wagt es, mit sozialen Themen Wahlkampf zu machen, aber das ist ein Wahlbetrug.

Jedes Mal, wenn die Rechtsextremen die Gelegenheit hatten, zu handeln, etwa bei Abstimmungen im Europäischen Parlament oder in der Nationalversammlung, haben sie die Interessen der Reichen und der multinationalen Konzerne verteidigt, niemals die der Arbeitnehmer oder der Rentner.

Sie sagt sogar, dass sie die Rente mit 64 nicht zurücknehmen wird! Sie ist bei allen sozialen Mobilisierungen abwesend und stellt sich gegen Streiks. Aus diesem Grund beginnen die Unternehmer allmählich damit, die extreme Rechte zu unterstützen und zu fördern. Ihr gemeinsames Programm ist der Abbau unserer Rechte.

Ein Sieg der extremen Rechten wäre eine Katastrophe für die Demokratie und die bürgerlichen Freiheiten.

Man braucht sich nur anzusehen, wie sie in den Rathäusern, die sie sich unter den Nagel gerissen hat, Vereine wie die Secours Populaire angegriffen hat.

Die CGT ruft die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf, bei den Parlamentswahlen der extremen Rechten keine einzige Stimme zu geben!

Wir wollen Veränderungen in unserem Leben! (...)

c. Greenpeace

<https://www.greenpeace.fr/elections-legislatives-notre-futur-se-joue-maintenant/>

„(...) Die Politik der derzeitigen Regierung ist weitgehend für diese Situation verantwortlich: Indem

sie die Ungleichheiten verschärft, erhebliche Rückschritte bei ökologischen und sozialen Themen initiiert, Umweltaktivisten und -akteure kriminalisiert und stigmatisiert, eine extrem autoritäre Machtausübung betreibt und den Bürgerinnen und Bürgern die Mitsprache verweigert, hat Emmanuel Macron der extremen Rechten, die nun an der Schwelle zur Macht steht, den roten Teppich ausgerollt.

Wir können dieses schlechte Szenario noch ändern. Die Entscheidung, die Nationalversammlung aufzulösen, kann eine einmalige Gelegenheit darstellen, uns zu vereinen, um für :

echte soziale Maßnahmen, die unsere Kaufkraft verbessern und die Ungleichheiten bekämpfen, die sich in den letzten Jahren aufgrund der Politik von Emmanuel Macron verschärft haben und die mit der extremen Rechten an der Macht explodieren würden.

ehrgeizige Umweltmaßnahmen angesichts der Zerschlagung der ökologischen Errungenschaften, die von der amtierenden Regierung ermöglicht wurde und von einer Partei wie der RN unvermindert fortgesetzt würde.“

Zum Rassemblement National: „Lassen Sie es uns ganz klar sagen: Die extreme Rechte ist die schlechteste Wahl für den Schutz des Klimas und der Artenvielfalt, für die Verbesserung unserer Lebensqualität und unserer Kaufkraft sowie für unsere Grundrechte. Zwar rühmen sich diese Parteien damit, Maßnahmen zum Schutz der Französischen und Franzosen zu ergreifen, doch die Wahrheit sieht ganz anders aus.

Jüngstes Beispiel: Jordan Bardella bricht das Versprechen seiner Partei, die Rentenreform aufzuheben, obwohl diese die Gefahr birgt, die sozialen Ungleichheiten stark zu verschärfen. Ganz zu schweigen davon, dass sie die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und die Lebensbedingungen nicht berücksichtigt.

Die extreme Rechte geht ebenfalls völlig an den aktuellen ökologischen Herausforderungen vorbei und drängt sogar auf Vorschläge, die uns in fast allen Umweltbereichen zurückwerfen würden. So ist die RN beispielsweise bereit, den erneuerbaren Energien den Rücken zu kehren, schlägt vor, den Verkauf von Autos mit Verbrennungsmotoren länger zuzulassen und lehnt es ab, Kerosin für Flugzeuge zu besteuern.

Die Partei hat sich auch den Kampf gegen die "Strafökologie" auf die Fahnen geschrieben und fordert eine "nationale" Ökologie, die auf Lokalismus und Protektionismus beruht. Hinter dieser Strategie der Dämonisierung verbirgt sich vor allem ein völliger Mangel an klimapolitischen Ambitionen.“

d. Gewerkschaft Solidaires

<https://solidaires.org/sinformer-et-agir/actualites-et-mobilisations/sectorielles/lextrême-droite-nest-pas-du-cote-des-travailleurs-et-des-travailleuses-pour-nos-droits-pour-nos-libertes-pour-la-justice-sociale-front-populaire/>

„ (...) In der Nationalversammlung oder im Europäischen Parlament hat die RN gestimmt :
- gegen die Erhöhung des Mindestlohns (SMIC),
- gegen das Einfrieren der Mieten,

- gegen das Einfrieren der Preise für Grundnahrungsmittel,
- gegen das Recht auf Schwangerschaftsabbruch,
- gegen den 1-Milliarde-Euro-Plan zur Bekämpfung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt,
- gegen die Besteuerung großer Vermögen und die Besteuerung von Luxusgütern,
- gegen alle Maßnahmen zugunsten der Ökologie... (...) „

e. Aus dem gemeinsamen Aufruf von der **Liga für Menschenrechte, der Gewerkschaften CGT FSU und Solidaires, von Greenpeace und anderen Organisationen**, 13.6.2024, <https://solidaires.org/sinformer-et-agir/actualites-et-mobilisations/nationales/appele-unitaire-du-12-juin-2024-ensemble-contre-lextreme-droite/> :

„Die extreme Rechte an den Wahlurnen zu schlagen und ihr rassistisches Projekt zu bekämpfen, muss mit der Entstehung eines tiefgreifenden Wandels, sozialer und ökologischer Umbrüche und der Wirksamkeit von Grundrechten einhergehen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass jede und jeder in den Wahlen die Fortsetzung der gemeinsamen Mobilisierungen und Bestrebungen findet. Eine Antwort aller politischen Kräfte, die davon ausgehen, dass alle die gleichen Rechte haben, ist unerlässlich.“

f. Einzelne Stimmen:

Interview von **Francois Ruffin**

Weiteres [Interview](#) am 13.6.

Frédéric Lordon, [Blog](#) Le Monde Diplomatique FR

u. v. m.

8. Medien im Dienste des Kapitals

Innerhalb von zwei Wochen wird versucht, die Menschen durch eine Ameisenarbeit und prägnante Argumente für die Wahl der Front Populaire zu gewinnen. (s. Punkt 7)

Das Medien-[Imperium Bolloré](#) macht Werbung für die RN; insgesamt sind die Medien in den Händen von Milliardären und konzentrieren ihre Angriffe gegen die Nouveau front Populaire.

--> Wem gehören **die französischen Medien**?

- Übersicht mir einer [Karte](#) von Le Monde Diplomatique;

Über 100 französische Redaktionen: [Pour un front commun des médias](#) contre l'extrême droite

27.6.2024: Große Versammlung auf dem Platz der Republik in Paris

<https://www.humanite.fr/politique/legislatives-2024/en-live-le-meeting-festif-de-republique-pour-contrer-lextreme-droite>

9. Berichte über Frankreich im Newsletter „Sand im Getriebe“

Sand im Getriebe berichtet seit rund 20 Jahren über die Kämpfe in Frankreich gegen die neoliberale Politik der Regierung von Macron (und vorher von Hollande, Sarkozy), auch über die Versuche, ein alternatives Programm aufzubauen (*Plus jamais ça!*, NUPES):

Zusammenschluss aller Kräfte für ökologische, soziale und steuerliche Gerechtigkeit:
Attac Frankreich ; **Wahlbündnis NUPES** : [SiG 145](#)

Plus jamais ça! (Frühjahr 2020) [SiG 137](#)

Gegen die Rentenreform: [SiG 149](#) und [SiG 150](#);
soziale Bewegungen, schon gegen die Rentenreform (2020) [SiG 135](#)

Grundfreiheiten verteidigen! [SiG 139](#), [SiG 141](#)

Bewegung der Gelbwesten (2018/2019): [SiG 130](#), [SiG 131](#)

[SiG 129](#) zum **Rechtsextremismus**

2018 /2017: Klassenkämpfe in Frankreich, [SiG 128](#),

Kämpfe gegen die Arbeitsrechtsreform, [SiG 125](#), [SiG 124](#)

2016: Gegen ein Arbeitsrechts-Gesetz (Loi travail) (unter Hollande!), [SiG 120](#)

Liste aller SiG-Hefte:

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/uber-uns/f6fa15fa62-1691520710/sand-im-getriebe-inhaltsverzeichnis-aller-nummern-2001-juli-2023.pdf>